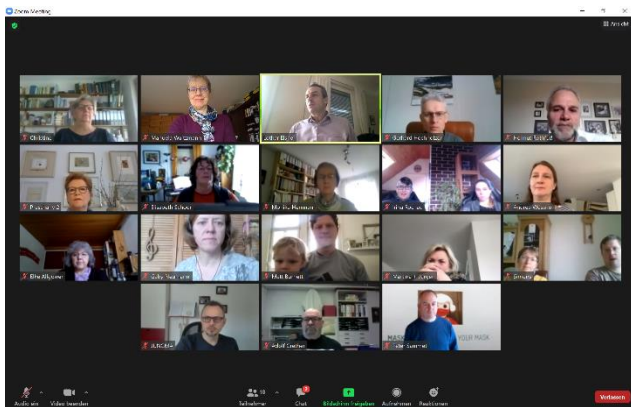




## Das Begegnungszentrum *mit:einander* nimmt Gestalt an

Den zweiten Klausurtag zur Gemeindeentwicklung am 27. März nutzte der erweiterte Gemeindevorstand Stuttgart-Nord sich über die Zwischenergebnisse verschiedener Arbeitsgruppen auszutauschen, diese zu bestätigen und wo nötig anzupassen. Seit Ende Januar wurde an den Konzepten des Cafés, der Zusammenarbeit von Kita und Gemeinde, der Musik und der Jugendarbeit intensiv, hoffnungsfroh und engagiert gearbeitet. Außerdem wurden Überlegungen zum Veranstaltungsmanagement und zur Öffentlichkeitsarbeit zur Diskussion gestellt. Einige Themen, die den persönlichen Austausch eines Präsenztreffens benötigen und nicht zeitkritisch sind, wurden auf Juni verschoben.

Pastor Lothar Elsner moderierte den halben Tag, der wegen steigender Inzidenzen leider nur online stattfinden konnte. In seiner Besinnung zur Tageslosung gab er der Gruppe den Gedanken mit, sich dankbar am schönen neuen Haus zu freuen und als einladende Haushalter, nicht als stolze Eigentümer, ein fruchtbares Miteinander darin zu ermöglichen.



## Die aktuellen Zwischenstände

Das **Café** als kreativer Begegnungsort ist die Mitte des *mit:einander* von Kirche, Kita und Zuhause. Verschiedene Angebote der Gemeinde sollen den Gedanken der bedingungslosen Gastfreundschaft erfahrbar machen. Dazu gehören regelmäßige Angebote eines Cafés Offenes Ohr, eines Näh-Cafés, eines Spiele-Cafés sowie gelegentlicher Kultur-Cafés. Dies wurde einmütig so bestätigt. Einrichtungsfragen werden mit dem

Bauausschuss bearbeitet. Es werden viele Mitarbeitende gebraucht, dafür soll in der Gemeinde geworben werden. Deutlich wurde, dass es für den Cafébereich eine Gesamtkoordination braucht, da er auch von anderen Gruppen genutzt werden wird. Darüber soll beim nächsten Treffen gesprochen werden.

Eine strukturelle Verzahnung zwischen **Kita und Kirche** ist bereits im Kooperationsvertrag mit der Bethanien Diakonissen-Stiftung enthalten. Dazu gehört, dass die EmK die pastorale Begleitung der Kinder und ihrer Familien wahrnimmt sowie die Erzieher\*innen in ihrer religionspädagogischen und interreligiösen Arbeit unterstützt. Gemeinsam wird für die Kita noch ein religionspädagogisches Konzept entwickelt. Wichtig ist die Aufgabe eines sog. Beirats, zu dem auch bis zu fünf Vertreter\*innen der EmK gehören. Dieser muss bis zum Trägerwechsel, der mit dem Umzug der Kita ins *mit:einander* in Kraft tritt, gebildet werden. Alle waren sich einig, dass in der Praxis persönliche Beziehungen zwischen Kita und Gemeinde das Fundament für eine gute Kooperation sind. Dabei können z.B. Vorlesepat\*innen eine wichtige Aufgabe übernehmen. Weitere Angebote, wie spezielle Musikangebote oder Elternseminare, sollen in Zusammenarbeit mit dem Kita-Team und den Eltern überlegt werden. Die Arbeitsgruppe wird darin unterstützt, diesen Weg weiter zu entwickeln.

Die **Musik** soll ausgebaut werden. Auf jeden Fall werden alle bestehenden Musikgruppen im *mit:einander* weiter geführt. Darüber hinaus kann eine sog. Gemeindemusikschule in Zusammenarbeit mit der Musikschule Hoffungsland aufgebaut werden. Das ermöglicht, musikalische Profis als Lehrer\*innen für von uns gewünschte Musikurse zu gewinnen. Angedacht sind zunächst Kurse für Kita-Kinder und eine Senior\*innen-Musikgruppe. Der Gemeindevorstand befürwortet, dass die Arbeitsgruppe Gespräche mit der Musikschule Hoffungsland aufnimmt.

Die **Jugendarbeit** wird neuen Schwung erhalten. Geplant ist der Aufbau eines größeren Teams von Jugendleiter\*innen, die regelmäßig Räume zur Selbstentfaltung anbieten. Außerdem sollen alle zwei Monate Jugendgottesdienste von jungen Menschen für junge Menschen stattfinden. Diese sollen mit den bestehenden Ressourcen gestaltet werden und viel Raum für Gemeinschaft bieten. Ein- bis zweimal im

Jahr sind größere Highlights geplant, auch über Vernetzungen in der Region. Dazu wünschen sich die Jugendlichen größere Gestaltungsmacht. Der Gemeindevorstand unterstützt diese Pläne und freut sich über das große Engagement!

Die Arbeitsgruppe zum **Veranstaltungsmanagement** hatte diverse Punkte zur Diskussion gestellt. Der Gemeindevorstand stimmte folgendem zu:

- Das ganze Haus trägt den Namen „**Begegnungszentrum mit:einander**“.
- Die flexibel nutzbaren Räume im Haus erhalten kurze, neutrale Bezeichnungen wie Kirche, Café, Saal 1+2, Raum 1+2.
- Es sind verschiedene Nutzungen erwünscht: Priorität haben Veranstaltungen der Gemeinde. Wir freuen uns, wenn gemeindenahe Veranstalter unsere Räume nutzen (z.B. Musikschule Hoffnungsland, vhs, EmK-Bildungswerk, andere christliche Gemeinden). Darüber hinaus können die Räume von Firmen, Vereinen und für private Feiern genutzt werden. Dazu werden entsprechend abgestufte Nutzungsentgelte entwickelt, außerdem Leitlinien zu ökologischem Verhalten.
- Die flexibel nutzbaren Räume im Haus werden aktiv vermarktet um eine hohe Nutzung zu ermöglichen und um einen finanziellen Beitrag zur Schuldentilgung zu erwirtschaften. Dazu wird ein Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen benötigt, die Organisation und Service gewährleisten.
- Um das Veranstaltungsmanagement auf eine solide Basis zu stellen, soll eine entsprechende Beratung zu vertraglichen, prozessualen und steuerlichen Fragen in Anspruch genommen werden.
- Um die Chancen der Vernetzung gut zu nutzen wird am Kommunikationskonzept weitergearbeitet. Dabei wird auch überlegt, welcher Name bzw. Bezeichnung für die Gemeinde oder die Kirche verwendet werden soll.

Ende Juni wird der erweiterte Gemeindevorstand wieder zusammenkommen. Für die anstehenden Themen ist es allen wichtig, sich dafür in Präsenz treffen zu können. Auf der Agenda stehen das theologische Konzept, der „rote Faden“ unserer Arbeit, sowie Klärungen zu Namensfragen. Außerdem soll bis dahin eine Gesamtübersicht der bereits geplanten Veranstaltungen erstellt werden.

## Und was macht der Bau?

Von außen ist inzwischen nicht mehr viel vom Baufortschritt zu sehen. Zügig geht es aber beim Innenausbau weiter. Die meisten Wände sind inzwischen gesetzt und es wird sichtbar, wie die Kita-Räume und

die Wohnungen gestaltet sein werden. Der Bauausschuss hat die großen Entscheidungen und Vergaben bereits getroffen. Momentan ist er gefordert, viele kleinere Dinge zu klären und in die Umsetzung zu bringen. Dazu gehören Fragen wie „Von wo wird welches Licht geschaltet?“ oder auch „Welchen Baum setzen wir im Hof?“ Die einmütige Antwort auf die letzte Frage: ein Ahorn!



*Ende Januar war noch keine Wände zu sehen, inzwischen sind hier die Kita-Räume im Erdgeschoss entstanden.*

Ein herzlicher Dank an dieser Stelle einmal an den **Bauausschuss**! Mit großer Geduld und Kraft, viel Zeitaufwand und großen Sachverstand kümmert er sich um unseren Bau. Schön, dass ihr für uns alle dranbleibt und weiter guten Mutes seid!

Bei den Kosten hat sich gezeigt, dass die allgemeinen Preissteigerungen im Bausektor auch uns deutlich treffen. Der Kirchenbehörde für finanzielle Angelegenheiten wurde ein überarbeiteter Finanzierungsplan über 9,7 Mio. Euro vorgelegt, der von der EmK mitgetragen wird. Es ist gut, dass die vorgesehene intensive Nutzung des Gebäudes langfristig eine Gegenfinanzierung ermöglicht.

EmK Bezirk Stuttgart-Nord  
Birkenwaldstraße 204  
70191 Stuttgart  
[www.emk-stuttgart-nord.de](http://www.emk-stuttgart-nord.de)



Pastor Helmut Rothfuß, Tel. 0711-886607  
[helmut.rothfuss@emk.de](mailto:helmut.rothfuss@emk.de)  
Rainer Neumann, Tel. 0711-8178695  
[emk.stgt.nord.kuh@gmail.com](mailto:emk.stgt.nord.kuh@gmail.com)  
Reinhard Herrmann  
[reinhard\\_monika.herrmann@t-online.de](mailto:reinhard_monika.herrmann@t-online.de)

Für Bauspenden: EmK Bezirk Stuttgart-Nord  
Konto: DE87 6005 0101 0405 0431 36, BW-Bank  
Verwendungszweck: Bauspende

Online shoppen fürs **mit:einander**:  
[www.bildungsspender.de/miteinander-emk](http://www.bildungsspender.de/miteinander-emk)